

Oberst d.R.

Adolf Weitkunat

geb. 07.02.1895 Krarcamupchen / Pstpreuß.

gest. 28.06.1988 Buchholz / Nordheide



Heer

Kommndeur des Kampf-Btl. 488

RK 04.11.1941 Rittmeister d.R.

346. EL 05.12.1943 Major d.R.

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Spangen zum EK II und EK I 1939 und 1941
Infanterie-Sturmabzeichen in Silber
Verwundetenabzeichen in Silber 1944
Nahkampfspange in Bronze 1944
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Ostmedaille 1942

Beförderungen

1914 Kriegsfreiwilliger
1915 Leutnant d.R.
1938 Oberleutnant d.R.
1939 Rittmeister d.R.
1942 Major d.R.
1943 Oberstleutnant d.R.
1944 Oberst d.R.

Weitkunat meldete sich bei Beginn des Ersten Weltkriegs freiwillig zur Armee und wurde im Mai 1915 im I.R. 45 zum Leutnant befördert. Bei Kriegsende wurde er aus der Armee entlassen. Adolf Weitkunat wurde Lehrer, blieb aber Reservist in der Reichswehr. Am 1. August 1938 wurde er einberufen und war bei Kriegsbeginn Chef der 1. Schwadron der Aufklärungs-Abteilung 206, mit der er am Polen- und Westfeldzug teilnahm. Ab Juni 1941 kämpfte er in Rußland, wo er für die Bildung eines Brückenkopfes über die Beresa am 4. November 1941 mit dem Ritterkreuz ausgezeichnet wurde. Nach Genesung einer schweren Verwundung wurde er Kommandeur der Aufklärungs-Abteilung 11. Im Winter 1942/43 führte er eine Kampfgruppe der 338. I.D., im Sommer 1943 wurde er dann Kommandeur des Kampf-Bataillons 488 der 269. I.D. Für seine Leistungen während der Abwehrkämpfe im Sommer 1943 wurde er am 5. Dezember 1943 mit dem Eichenlaub ausgezeichnet. 1944 wurde er Kommandeur des Kavallerie-Regiments Süd und ab Sommer 1944 Kommandeur des G.R. 514. Im September 1944 wurde sein Regiment im Osten vernichtet und Adolf Weitkunat wurde Anfang 1945 Kommandant der Masurenstellung in Ostpreußen. Bei Kriegsende geriet er in britische Kriegsgefangenschaft. Nach dem Krieg war er Rektor in Pinneberg.